

Esther Waeber-Kalbermatten, Präsidentin des Staatsrats
Vorstehende des Departements Gesundheit, Soziales und Kultur

Fachveranstaltung Ethik

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19.30 Uhr, Haus der Generationen, Steg

**Sehr geehrter Herr Direktor des Haus der
Generationen in Steg, Martin Kalbermatten**

**Sehr geehrter Präsident (Walter Schnyder)
und Mitglieder der Generalversammlung**

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Alberto Bondolfi

Liebe Interessierte

Es freut mich sehr, dass ich heute hier eingeladen wurde und Sie bei dieser Fachveranstaltung über Ethik begrüßen darf.

Vom deutschen Autor und Journalist Ulrich Wickert stammt der Satz:

«Moral entsteht nicht im luftleeren Raum, sondern in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.»

Diese Überlegung scheint mir bei der Diskussion um Ethik zentral zu sein. Denn gerade im medizinischen und pflegerischen Alltag gibt es ethische Fragen, die keiner im Alleingang mit lediglich den **eigenen Moralvorstellungen** lösen kann.

Der **Fortschritt in der Medizin** eröffnet neue Möglichkeiten und da ist die Frage der Ethik zentral. Ich nenne hier nur ein paar wenige Beispiele wie die künstliche Befruchtung, die genetische Beratung oder die Forschung und natürlich die Betreuung von Menschen, deren Lebensende naht.

Die nationale oder auch die kantonale **Ethikkommission** setzen sich mit solchen

Themen auseinander und arbeiten an
Stellungnahmen für die Beratung der Behörden.

Seit Anfang dieses Jahres verfügt nun auch
Spital Wallis über einen unabhängigen
klinischen Ethikrat. Der Rat ist als
Dienstleistung für die Ärzteschaft und die
Pflegerinnen gedacht, sowie für die Patientinnen
und Patienten, deren Angehörigen und
Hausärzten. Im Spitalalltag kommt es oftmals zu
sehr komplexen Entscheidungen. Hier möchte
der klinische Ethikrat Unterstützung leisten,
indem er bei einem Wertekonflikt oder
moralischen Dilemma in einer konkreten
klinischen Situation eine Stellungnahme abgibt.

Das ist für das Spitalpersonal natürlich eine
grosse Unterstützung - ähnliche **Fragen**
beschäftigen auch Pflegerinnen und Mitarbeitende
in **Alters- und Pflegeheimen**.

Wie kann die **Würde des Menschen** bewahrt
werden, auch wenn der Körper oder Geist der
Patientin oder des Patienten immer stärker
beeinträchtigt wird.

Wie kann das Leid am Lebensende gelindert werden?

Selbstverständlich ist der Ausbau einer ausgezeichneten Palliativpflege wesentlich. Wichtig sind aber neben dem Angebot und den behandlingstechnischen Fragen für Mitarbeitende von Alters- und Pflegeheimen auch ethische Fragen. Für sie ist es wichtig, die Möglichkeit zu haben, sich mit moralischen Fragen, die bei ganz konkreten Alltagssituationen auftauchen, an ein Team, einen Rat oder an eine Kommission zu wenden.

Ich möchte den Verantwortlichen der Fachtagungen im Haus der Generationen danken für diese wertvollen Anlässe, die sie für das Personal, aber auch für interessierte Personen aus der Bevölkerung, stets organisieren. Die Veranstaltungen zu den ausgewählten Themen sind eine grosse Bereicherung. Durch die spannenden Referate werden fundierte Informationen geboten und gleichzeitig die Öffentlichkeit für jene Themen sensibilisiert. Die Diskussionen, die daraus entstehen, sind aus

moralischer Sicht sehr bedeutend, denn wie anfangs erwähnt, entsteht ...

«Moral nicht im luftleeren Raum, sondern in der gesellschaftlichen Auseinandersetzung.»

In diesem Sinne danke ich Ihnen für die Bereitschaft, sich mit ethisch aktuellen Fragen auseinanderzusetzen.

Ich wünsche Ihnen nun ein spannendes Referat von Herrn Prof. Dr. Alberto Bondolfi und anschliessend ein reger Austausch untereinander.

Herzlichen Dank